

Gute Schule braucht Zeit

Beitrag von „Mikael“ vom 3. Januar 2018 00:50

Zitat von Morse

Dieses Missverständnis kommt meist daher, dass man seine eigenen Interessen - z.B. was hier unter "gute Schule" zusammengefasst wird - für die Interessen des Arbeitgebers hält. Leider sind die Interessen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht gleich, sondern gegensätzlich.

Und das ist es auch, was ich insbesondere der GEW vorwerfe:

Die bejubeln erst einmal alle "Bildungsreformen" wie Inklusion, Abschaffung der Förderschulen, Einheitslehrer, "eine Schule für alle" usw. (weil sie meinen, das hat etwas mit "sozialer Gerechtigkeit" zu tun), befürworten die schnelle Einführung und **hoffen** anschließend darauf, dass der Arbeitgeber ein Erbarmen mit den nun überlasteten Lehrkräften hat und die Bedingungen verbessert, indem er **nach** der Einführung gnädigerweise mehr Lehrkräfte und Sozialpädagogen einstellt, die räumliche und technische Ausstattung verbessert usw. Dass die Arbeitgeber überhaupt gar kein Interesse haben, hier etwas zu "verbessern", denn "es läuft doch irgendwie", dass kommt GEW und Co. überhaupt nicht in den Sinn. Die werden laufend von den Bildungsministerien am Nasenring durch die Manege gezogen und merken es vor "sozialer Gerechtigkeitsduselei" nicht einmal...

Gruß !